

Rotterdam 21. März 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen, (mittags)
gestern bin ich ganz früh nach Scheveningen gefahren
und hatte somit keine Gelegenheit, die Deine letzten Briefe vom
17. bereits gestern zu beantworten, wie ich mir eigentlich vor-
genommen hatte. — Was die Mai-Reise angeht, so schreibe
ich Dir bereits, daß ich hoffe, daß Du im Juni / Juli frei
wirst, und daß Du dann sofort nach hier kommst. Ich bin
nun gespannt, ob Du dafür bist, daß ich meine Ferien im Spät-
herbst nehme. Weinst Du, mein Tüppchen, falls Du im Juli frei-
kommst, so wird von September wohl kaum etwas aus der
Hochzeit werden, denn alle die Vorbereitungen sowie das Aufgebot
nehmen doch sicherlich einige Zeit in Anspruch. Sollte es
das Unglück wollen, daß Du erst nach den Beurlaubungs-
scheiden wirst, so können wir natürlich nicht vor Oktober
resp. November heiraten. — Soeben erhalte ich Deine lieben
Briefe vom 14. ds. auch dafür so recht herzlichen Dank. Du
hast recht, wenn Du annimmt, daß die Mai-Reise um zwei
Monate verschoben wird, aber was macht das aus im Verhältnis
zu dem, was sonst evtl. auf dem Spiele steht. Was meine
Ferien angeht, so werde ich versuchen, mir freie Hand zu
halten bis Du hier bist, ich denke, daß das wohl zu machen
ist. — Eine liebe Karte von der Autofahrt habe ich erhalten,
besten Dank. Ich habe gut verstanden, daß sie so geschrieben sei

dass Neugierige sie auch lesen dürfen. Gestern in Schwämmen habe
ich fortwährend an dich denken müssen. Das Wetter war sehr reich,
es stürmte und frischendurch Regen & Sonnenschein ab. Zugabe.
Die See war besänftigt, so wild und gewaltig und durch die
Wolkenbildung war die Beleuchtung unbeschreiblich schön. Gute nette
keine Lust, und somit war ich mit Herrn Hett allein gegangen.
Abends aßen wir sehr einfach aber nett im Hof gingen noch eine
Tasse Kaffee trinken im Café Holländis und fuhren mit dem 10
Uhr Zug nach Rotterdam zurück. Auf dem Pier wurde wieder
getanzt, es wurde auch wieder derselbe Walzer gespielt, der mich
stets so an unseren Schwämmen Ausflug erinnert. — Es ist ja
schade, du mein Liebling, dass du jetzt nicht hier bist, denn
von Freitag bis Montag, also vier Tage, bleibt die Bank ge-
schlossen, wir würden sie die Zeit ausnützen, nicht wahr? Es
freut mich, dass du so weit wiederhergestellt bist, dass du wieder
singen kannst, — Püppchen, deine Bekleidung war wohl viel schöner
mir als du mir geschrieben hast? — Was möchtest du denn für
Haare von mir haben, die "grüne", mittelblonde oder dunkle Sorte?
Ich glaube du sprichst dort wohl zu viel von mir, wird Mutti dessen
gar nicht müde? Du kannst natürlich gern eine Haarprobe haben,
aber wenn du Mutti sagst, dass ich ganz gewöhnliches mittelblondes
Haar habe, so wird Mutti schon im Bilde sein. Da mein Haar
so nicht liegen bleiben soll, muss ich es oft festlegen und falls
ich Haarfett versende, so sieht das Haar fast dunkelblond aus,
aber Spies hat mir deine Idee doch gemacht, — Püppchen, Püpp
denn was du nicht für Einfälle hast! Ich sollte, dass du jetzt

und über ganz nett hier kommt, dann müde ich dich und Fröhlich in meine kleine Kabinen.
Bette ganz Mutti & Friedrichlichkeit — die selbst, die meine Arbeit, so so nicht
nimmig gekannt von ihrem Kellner.